

Mitteilung

Ausschuss für Gesundheit und Notfallvorsorge

Sitzungsdatum: 08.02.2023

Vorlage Nr.: 0807/20-25/I

Tagesordnungspunkt	- öffentlich -
Betreff: Sachstandsbericht: Umsetzung baulicher Maßnahmen aus dem Rettungsdienstbedarfsplan	

Entsprechend des Beschlusses des Kreistages vom 07.10.2021 zur baulichen Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplans wurde für die neu zu errichtenden Rettungswachen die Reihenfolge nach der im Rettungsdienstbedarfsplan vorgegeben Priorisierung (rot, gelb, grün) und der Verfügbarkeit bebaubarer Grundstücke festgelegt. Da die Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke nicht an allen Standorten gegeben ist, wurde von einer zusammengefassten Vergabe mehrerer Standorte an einen Generalunternehmer Abstand genommen. Weitere Rettungswachen sollen zeitversetzt nach den genannten Kriterien umgesetzt werden. Als Grundlage der Planung wurden mit dem Fachamt qualifizierte Raum- und Funktionsprogramme für drei neue Typen von Rettungswachen (klein, mittel, groß) erstellt.

Aktueller Stand:

1. Lindlar

Der Rohbau der Rettungswache in der „Borromäusstraße“ in Lindlar ist fertig gestellt und die Ausbauarbeiten haben begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant. Weiterhin anhängig ist eine Nachbarschaftsklage gegen die Baugenehmigung.

2. Morsbach

Für die Realisierung des Neubaus der Rettungswache in Morsbach wurde ein Grundstück in der „Industriestraße“ erworben. Nach einer notwendigen Änderung des Bebauungsplans erfolgt derzeit die Bauplanung. Das Projekt wird durch die Oberbergische Aufbau Gesellschaft realisiert.

3. Waldbröl

Für die Rettungswache in Waldbröl ist ein Grundstück unterhalb des Kreiskrankenhauses an der „Friedrich-Wilhelm-Straße“, in unmittelbarer Nähe zur heutigen Wache vorgesehen. Die Verhandlungen zum Ankauf werden zeitnah abgeschlossen. Planungsrecht ist im Rahmen des § 34 BauGB gegeben.

4. Engelskirchen

Für die Rettungswache Engelskirchen wurden mehrere Grundstücksoptionen geprüft. Einsatztaktisch favorisiert wird ein Grundstück an der „Olpener Straße“. Neben einer bestehenden Hochwasserproblematik und ungünstigen Gründungsverhältnissen verläuft über das Grundstück ein Abwassersammelkanal der Gemeinde, der nicht überbaut werden darf. Nach notwendigen Bodenuntersuchungen und Maßnahmen zur Kompensation des Hochwasserschutzes stehen die Verhandlungen zum Ankauf kurz vor dem Abschluss.

5. Marienheide

Für die Rettungswache in Marienheide ist mit der Gemeinde ein Standort „Am Krüenberg“ in der Nachbarschaft der Feuerwehr gefunden worden. Zur Schaffung des notwendigen Planungsrechts stellt die Gemeinde derzeit einen entsprechenden Bebauungsplan auf.

6. Bergneustadt

Für die Rettungswache Bergneustadt sind grundsätzlich zwei Realisierungsoptionen in Planung. Ein möglicher Standort ist das ehemalige Gelände des THW an der „Kölner Straße“. Der Kreis hat bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin im Rahmen eines formellen Veräußerungsverfahrens sein Kaufinteresse bekundet, allerdings ist das Verfahren seitens der Eigentümerin derzeit ausgesetzt. Sollte ein Ankauf nicht zum Tragen kommen, erwägt der Kreis ein Interessenbekundungsverfahren für einen Generalübernehmer inklusive Grundstück zur Errichtung der Rettungswache auszuloben. Ein Rahmengenbiet für einen möglichen Standort wurde auf Grundlage des Rettungsdienstbedarfsplans festgelegt.

7. Lindlar – Hartegasse

Für den Neubau der Rettungswache in Lindlar-Hartegasse wurden mehrere Standortoptionen geprüft. Die bisher vorgeschlagenen Grundstücke waren jedoch zu klein oder hatten kein ausreichendes Planungsrecht. Sollte sich kein geeignetes Grundstück finden, muss ggf. die Einrichtung einer kleineren Wache an der „Sülztalstraße“ mit Kompensation über die Wache Lindlar „Borromäusstraße“ geprüft werden.

8. Reichshof – Eckenhagen

Für einen Neubau der Rettungswache in Reichshof-Eckenhagen liegen noch keine Grundstücksoptionen vor.

9. Radevormwald

Für einen Neubau der Rettungswache in Radevormwald liegen noch keine geeigneten Grundstücksoptionen vor. Zwei von der Stadt Radevormwald vorgeschlagene Grundstücke erfüllen nicht die einsatztaktischen Standortvoraussetzungen.

10. Hückeswagen

Für einen Neubau der Rettungswache in Hückeswagen liegen noch keine Grundstücksoptionen vor.

Neben der Errichtung der neuen Rettungswachen sind folgende weitere Maßnahmen in Umsetzung:

11. Gummersbach

In diesem Jahr erfolgen in der Rettungswache Gummersbach allgemeine Instandsetzungsarbeiten und der Einbau von drei neuen Toren.

12. Reichshof – Wehnrath

Die Planung für eine weitere Fahrzeughalle an der Rettungswache Wehnrath soll in diesem Jahr aufgenommen werden.

13. Wiehl – Bielstein

Die Planung der notwendigen Erweiterung der Halle und des Sozialgebäudes an der Rettungswache in Wiehl-Bielstein soll in diesem Jahr begonnen werden. Von Amt 38 wird derzeit das Raumprogramm erarbeitet. Danach soll die Architektenleistung vergeben werden.

14. Notfallzentrum Marienheide - Kotthäuserhöhe

Der Umbau der Leitstelle innerhalb der Bestandsgebäude befindet sich in der Ausführung.

Die Genehmigung zur Nutzungsänderung für die angemietete Halle Lockenfeld 2 liegt vor. Die Halle wird zurzeit als Abstellfläche für nicht eingesetzte Fahrzeuge sowie als Bürofläche genutzt. Nach Umbau der angemieteten Halle Lockenfeld 4-6 werden durch Rückbau der Büroflächen weitere Garagenplätze für die Fahrzeuge des Rettungsdienstes entstehen.

Die Baugenehmigung für das angemietete Objekt Lockenfeld 4-6 wird in Kürze erwartet. Sobald die Genehmigung vorliegt, wird die Halle durch den Vermieter

entsprechend den Vorgaben des Amtes 38 umgebaut, bevor die Nutzung aufgenommen werden kann. Eine temporäre Nutzung der Halle für Fahrzeuge ist aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Am Notfallzentrum in Kotthausen wurde außerdem ein Nachbargrundstück als potentielle Erweiterungsfläche erworben. Die Leitstelle in Kotthausen soll als Redundanz erhalten bleiben und der Standort langfristig als Technisches Zentrum weiterentwickelt werden.

gez.

Jochen Hagt

-Landrat-

gez.

Birgit Hähn

-Dezernentin-